



ERKLÄRUNG der WIRKUNGSWEISE der Patches

Auf den Patches (Pflaster) sind organische Stereoisomere (= große Moleküle) aus Aminosäuren, Polysaccharide, Wasser und Sauerstoff (also, das woraus Leben biochemisch besteht) aufgebracht und versiegelt, eben nontransdermal. Nichts dringt in die Haut ein. Durch Aufbringen am Körper und durch die Körperwärme werden diese Moleküle aktiv und fangen an in gewissen Frequenzen zu schwingen. Durch das Resonanzprinzip gehen die gesunden Körperzellen ebenfalls in Schwingung und körpereigene Reaktionen werden angeregt.

Wie, wenn man in die Sonne geht und braun wird. Da wird dem Körper auch kein Stoff oder Ähnliches zugeführt, und trotzdem weiß der Körper was zu tun ist, und regt bestimmte Produktionen an, nämlich das man Braun wird, als Schutz vor der Sonneneinstrahlung.

Die Pflastertechnologie bedient sich zudem des über 5000 Jahre alten Wissens der Akupunktur/Akupressur. Demnach werden die Patches auf vorgegebene Akupressur-Punkte aufgebracht um das Meridiansystem (Leitbahnen im Körper) zu stimulieren. Jede Zelle ist mit der nächsten verbunden! Die Zellkommunikation mittels Signale (entspr. Lichtwellen) läuft über die Zellmembrane (=Haut der Zelle). Wenn die Zellmembrane nicht mehr so funktioniert wie sie soll, gibt es einen erschwerten Austausch von Signalen. In Folge: Unwohlsein bis Krankheit, Schmerz.